

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 24 (1962)
Heft: 2

Rubrik: Die Seite der Neuerungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

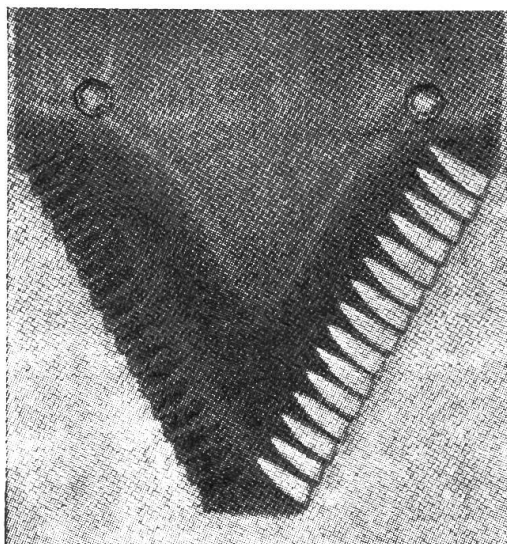
Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite der Neuerungen

Neue Stufenklinge mit dreifacher Mähleistung

Als einzige deutsche Firma stellt die Maschinenfabrik FAHR AG. in Gottmadingen die in der Schweiz und in der Bundesrepublik patentierte Stufenklinge S 84 C her. Diese neue Messerklinge entspricht der DIN-Norm und ist für sämtliche vorkommenden Mähwerke verwendbar. Das Neuartige an dieser Messerklinge aber ist die bisher noch nie verwendete Stufenschneide. An der Unterseite der Klinge sind Einkerbungen (siehe unser Bild) von 4 mm Breite, 12 mm Länge und $1\frac{1}{2}$ mm Tiefe eingefräst, die rechtwinkelig zur Scheitellinie der beiden Schneiden verlaufen.



Durch die Stufenschneide behält die Klinge den Schliff wesentlich länger. Ergebnisse der Praxis bewiesen, dass mit der FAHR-Stufenklinge mindestens die dreifache Menge zu mähen ist als mit der bisher üblichen Messerklinge. Ein Landwirt mähte sogar 8 ha Gras mit Stufenklingen, ehe der erste Nachschliff fällig war! (Die Stufenklinge ist mit den gebräuchlichen Schleifvorrichtungen zu schleifen.)

Die beschriebenen Einkerbungen an dieser neuen FAHR-Messerklinge ergeben überdies einen sauberen und zuverlässigen Schnitt, denn das Gras wird von der Schneide nicht weggeschoben, sondern in einem Zug geschnitten. Selbst unter schwie-

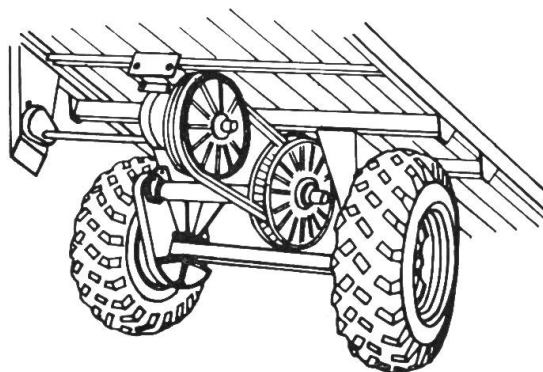
rigen Verhältnissen kommt es bei der Arbeit mit der FAHR-Stufenklinge zu keinen Verstopfungen zwischen Klinge und Fingerplättchen. Durch die Stufenschneide erhöht sich die Bruchsicherheit gegenüber der früheren einfachen gerippten Klinge ganz wesentlich.

«Optimat» mit neuer Triebachse

Der Stallmiststreuer «Optimat» ist jetzt auch lieferbar mit der Krone-Triebachse. Die Schwierigkeit der Abstimmung auf den jeweiligen Traktor bei den üblichen Differentialtriebachsen durch Einbau verschiedener Antriebsritzel wurde geschickt umgangen. Die Antriebsleistung wird durch ein robustes Getriebe und über ein stufenlos verstellbares Keilriemenvorgelege auf das Triebrad übertragen. Die stufenlose Verstellung wird durch zwei Variatorscheiben erreicht, mit deren Hilfe von jedem Traktorfahrer in wenigen Minuten das gewünschte Übersetzungsverhältnis eingestellt werden kann. Da der Antrieb freilauflos erfolgt, wirkt die Triebachse bei Talfahrt als zusätzliche selbständige Bremse. Bei Abstimmung der Triebachse auf die Wegzapfwelle kann auch im Rückwärtsgang mit eingeschalteter Triebachse gefahren werden.

Selbstverständlich kann der Triebachswagen mit einem Zapfwellendurchtrieb ausgerüstet und mit wenigen Handgriffen zum Vielzweck- und Erntewagen umgebaut werden.

Die einfache Konstruktion ermöglicht einen nur geringen Aufpreis.



Hersteller Bernard Krone, Landmaschinenfabrik, Spelle/Westf.

Die Pflege der Reifen und Radlager des Ackerwagens auch im Winter!

Es genügt meistens, einmal mit dem Ackerwagen unterwegs «liegen» zu bleiben, um die Wichtigkeit genügend einzuschätzen, dass er nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter gewartet werden muss. Diese Wartung betrifft nicht nur die Reifen, sondern auch die Radlager. Beide sind besonders an solchen Tagen wichtig, an denen die Strassen entweder schneebedeckt sind oder an denen Glätte herrscht. Natürlich kommt es dann auch auf die Fahrpraxis an, aber die beste Fahrtechnik nützt nichts, wenn mit abgefahrenen Reifen gefahren wird und wenn die Schrägrollenlager nicht nachgestellt wurden oder mangelhaft geschmiert sind.

Die Reifenpflege

Zunächst sehen wir uns einmal die Bereifung genau an: sitzt noch Schmutz vom letzten Regen in den Rillen der Reifen, so können die Profile nur mangelhaft «fassen». Dasselbe gilt, wenn der Luftdruck nicht wie vorgeschrieben vorhanden ist. Um der Reifen- und der Radlagerpflege zu genügen, empfiehlt es sich, die Räder abzumontieren, alles gründlich zu reinigen. Bei dieser Gelegenheit wird auch gleich der Schmutz zwischen Decke und Schlauch und Schlauch und Felge beseitigt, die Decke nach aufgespickten Nägeln abgesucht und für das Aufmontieren zwischen Schlauch und Decke etwas Talkumpuder gestreut. Dadurch verringern sich gleichzeitig die beim belasteten Fahren auftretenden Walkungen und Reibungen zwischen Decke und Schlauch, und die Abnutzung beider wird geringer.

Den erforderlichen Luftdruck kann man beim nächsten Tanken nachmessen oder auffüllen lassen. Wie steht es mit dem Rost an den Radfelgen? Ist der Lack abgeplatzt? Hat sich Rost schon angesetzt? Dann wird es nötig, die Stellen vom alten Lack und vom Rost zu befreien und neu zu lackieren. Ehe der Lack nicht getrocknet ist, werden die Reifen nicht wieder aufgezogen. Sind beispielsweise die Stahlseile, die das Gewebe halten, schon von Rost angegriffen, werden sie kaum noch eine Ernte lang durchhalten, und es wird Zeit, sich für das Frühjahr schon bald Ersatzreifen zu beschaffen.

Ganz gründlich müssen Staub und Sand beseitigt werden, denn sie nützen das Gewebe ab. Es wird damit nämlich dafür gesorgt, dass die Reifen länger halten und seltener Neuanschaffungen notwendig sind. Auch der Schlauch wird von Sand und Staub angegriffen. Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass Ackerwagen, die mit Last über Nacht oder mehrere Tage abgestellt werden, abgestützt werden sollten, damit nicht die volle Last auf den Schläuchen und Decken ruht.

Endlich ist dafür zu sorgen, dass die Schneeketten stets zur Hand sind, wenn sie unterwegs einmal notwendig werden.

Werden diese Hinweise zur Radpflege beachtet, wird stets für ausreichende Schmierung und Sauberkeit gesorgt, halten Decken und Reifen weit länger, und gleichzeitig ist für sicheres Fahren gesorgt. Und noch eins: wenn es nicht unbedingt sein muss, sollte an Tagen mit Glatteis auf den Fahrbahnen oder bei glattgefahrenem, wieder gefrorenem «Matsch» nicht gefahren werden: es kann Selbstmord sein. Muss dennoch gefahren werden, dann nicht mit hohen Geschwindigkeiten, sondern langsam und dafür sicher, so dass Traktor und Ackerwagen sofort zum Stehen kommen, wenn die Situation es einmal erfordert.

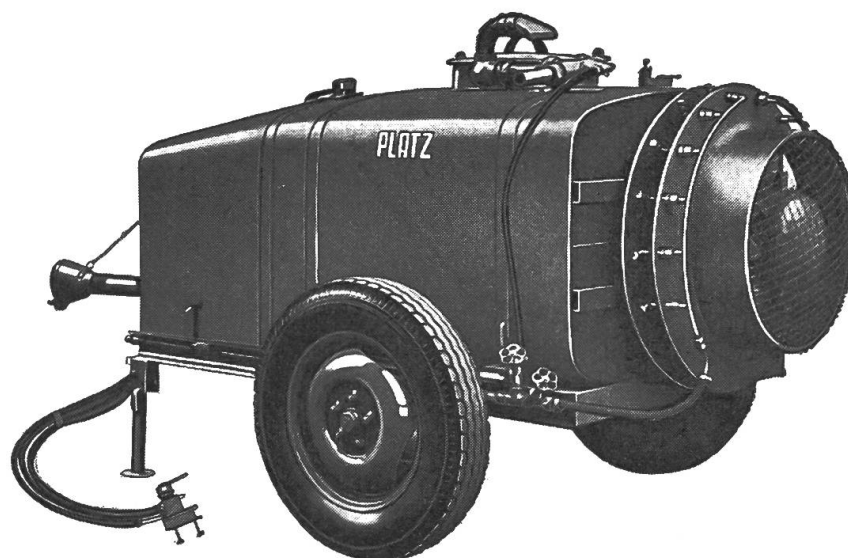
Die Lagerpflege

Ein Ackerwagen läuft um so leichter und ruhiger, wenn die Lager gut geschmiert sind und (soweit Schrägrollenlager vorhanden sind) von Zeit zu Zeit nachgestellt werden. Die Radkappe, die das Lager vor Schmutz schützt, muss also erst abgenommen werden. Dann wird der Sicherheitssplint gelöst und die grosse Kronenmutter fester angezogen, wobei die Radnabe gedreht wird. Es wird ausserdem darauf geachtet, dass die Lager nicht klemmen und die Radnabe kein Spiel mehr hat, also nicht wackelt. Schliesslich wird darauf geachtet, dass das Rad richtig läuft und nicht plötzlich stehenbleibt, sondern ausschwingt und langsam allmählich stehenbleibt. Gleichzeitig wird Schmierfett nachgefüllt. Hat sich auch hier Schmutz gesammelt und ist dieser mit dem Schmierfett eine innige Bindung eingegangen, muss das alte Fett entfernt werden: die feinen Körnchen bewirken sonst einen Metallabrieb, der sich ebenfalls nachteilig auswirken würde. Sofern nötig, wird mit Benzin gereinigt. Diese Reinigung sollte stets im Frühjahr und noch einmal im Herbst nach der Regenzeit und bei Beginn der Kälte erfolgen. Dagegen wird die Radlagerkontrolle und das Nachfüllen von Schmierfett öfters vorgenommen. Soll Notlaufschmierung erzielt werden, sorgt man für ein Schmierfett mit Molybdändisulfid: es kommt dann auf einen Tag und eine Woche nicht so genau darauf an, wenn der Schmiermittelvorrat aufgebraucht worden ist.

Neben diesen Pflegemassnahmen wird schliesslich auch von Zeit zu Zeit die Bremskontrolle durchgeführt. Für jedes neue Versplinten vor Aufsetzen der Radkappe muss ein neuer Splint verwendet werden. Beachten wir auch, dass der Rollwiderstand der Reifen im Schnee grösser ist als auf trockener Strasse, und der Reifenschlupf ist auf glatter Strasse grösser als auf einer griffigen und einer sandbestreuten Strassendecke, so dass in diesen Fällen immer ein Mehrverbrauch an Treibstoff eintreten wird. Allein das Anfahren mit abgekühltem Motor auf glattgefahrenem Schnee benötigt bis zu 56% mehr Treibstoff, das auf nur 3 cm Neuschnee sogar 82%. Dieser Mehrverbrauch verringert sich durch die Verwendung von Schneeketten oder von

Winterreifen, durch gut geschmierte und gepflegte Reifen und Radlager. Es hat auch hinsichtlich des Anfahrens durchaus Sinn, den Wagen und den Traktor im Winter nicht im Freien stehen zu lassen, weil sonst die Metallmassen des Motors und des Getriebes, die Radlager und die Fettfüllungen sowie das Öl zu stark ausgekühlt sind, so dass es länger dauert, ehe sie wieder in Betriebstemperatur aufgeheizt worden sind: das alles kostet mehr Treibstoff, den man bei richtiger Behandlung und Pflege einsparen kann.

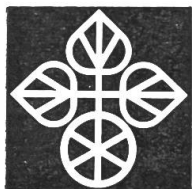
H. H. R.



PLATZ Zapfwellen-Wirbelmolekulator

Die Maschine der Zukunft

Schnelle, wirksame Schädlingsbekämpfung bedeuten
gesicherte Ernte — reichere Erträge !



LANDTECHNIK AG

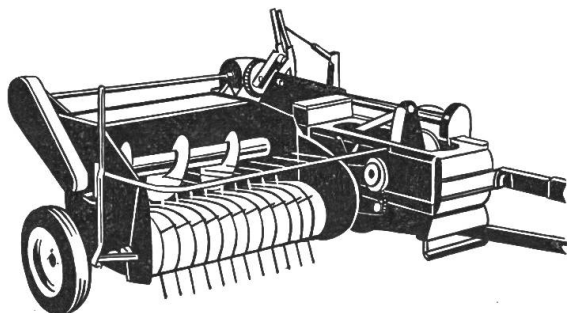
DÜDINGEN FR

Telephon (037) 4 34 23 / 24

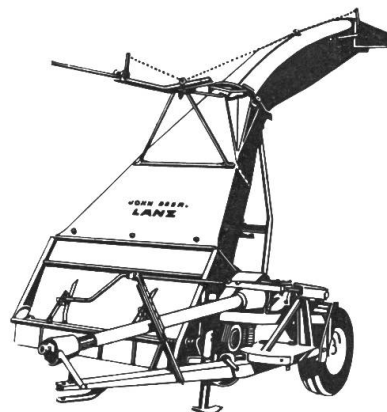
Senden Sie bitte unverbindl. Prospekte u. Preise über PLATZ-Wirbelmolekulator

Name Adresse TR

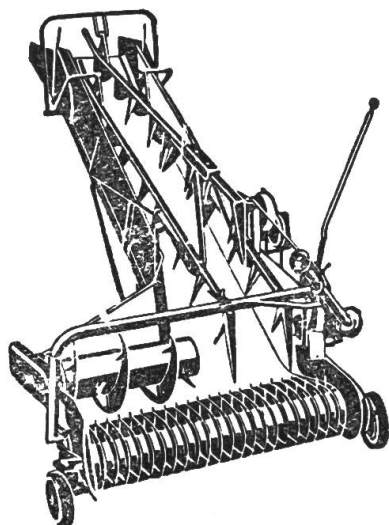
Moderne Erntemaschinen



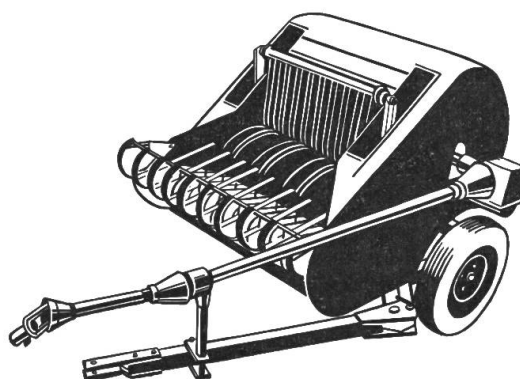
Hochdruck-Sammelpresse 214 B/D für Heu und Stroh. Aufnahmebreite 1,60 m, Stundenleistungen: Stroh 7 Tonnen, Heu 9 Tonnen.



Schlegelfeldhäcksler FL 110 und FL 140 garantieren ein sauberes «Mähen» und Einbringen des Erntegutes. Arbeitsbreiten 100 bzw. 140 cm.



Kombi-Lader SL 160 mit Wurfband, zum Laden von allen Futterarten wie Heu, Gras, Grünmais, Zuckerrübenlaub usw. Aufnahmebreite 1,60 m, Ladehöhe 3,30 m



Niederdruck-Sammelpresse F 80 zum Pressen und Laden von Heu und Stroh. Aufnahmebreite 1,40 m, Stundenleistung 4 bis 8 Tonnen. Jetzt mit Grünfuttorelevators lieferbar.

MATRA ZOLLIKOFEN

Tel. (031) 65 01 06